

Präsentation der SoVD-Verbandschronik in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

# Für Frieden, Freiheit und Demokratie

In der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin stellte SoVD-Präsident Adolf Bauer am 14. Juni einen weiteren Teil der Verbandschronik vor. An der Veranstaltung, zu der der Sozialverband Deutschland (SoVD) und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDW) gemeinsam eingeladen hatten, nahmen zahlreiche Gäste aus der Politik sowie von befreundeten Organisationen teil. Die Präsentation stand unter dem Titel: „Für Frieden, Freiheit und Demokratie: Über die Gründung des Reichsbundes durch Erich Kuttner und die Entwicklung zum Sozialverband SoVD“.

Der Leiter der Gedenkstätte, Prof. Dr. Johannes Tuchel, begrüßte die Gäste. In seinem kurzen Redebeitrag würdigte er den Verbandsgründer und späteren Widerstandskämpfer Kuttner als einen Mann, „der auch für den Versuch der Deutschen steht, sich aus dem Ausland [Anm.: im Spanischen Bürgerkrieg] gegen den Faschismus zu wehren“.

SoVD-Präsident Adolf Bau-

er dankte dem Leiter der GDW und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür, an diesem besonderen Ort an den maßgeblichen Gründer des Reichsbundes und späteren SoVD erinnern zu dürfen.

Dann richtete er den Blick auf die 100-jährige Geschichte des Verbandes. Bauer spannte den Bogen von der Gründung im Ersten Weltkrieg über die Zeit der Weimarer Republik,

in welcher der Reichsbund ein treuer Verfechter der Demokratie war, bis zur Selbstaflösung im Jahr 1933. Mit der Neugründung 1946 entwickelte sich der Verband zu einem wichtigen sozialpolitischen Akteur in der Bundesrepublik, der zahlreiche Reformvorschläge einbrachte. Bauer hielt fest: „Der SoVD setzt sich seit seiner Gründung vor 100 Jahren für die Demokratie und gegen den Extremismus ein. Wir wissen, dass die Demokratie eine unbedingte Voraussetzung für den sozialen Frieden ist.“

Nach dem Kurzfilm „Erich Kuttner gründet den SoVD“ beschäftigte sich der Historiker Dr. Kurt Schilde mit dem bewegten Leben Erich Kuttners.

Schon früh zeigte sich, mit welcher Tat- und Willenskraft der 1887 Geborene ausgestattet war. So schrieb Kuttner als junger Mann in einem Brief an seine Mutter: „Was ich will, soll Tat werden und nicht Druckerschwärze bleiben.“ Schilde legte dar, wie sich der studierte Jurist 1915 freiwillig zum Einsatz im Ersten Weltkrieg meldete,



Vor geladenem Publikum präsentierte SoVD-Präsident Adolf Bauer einen weiteren Teil der SoVD-Verbandschronik.

wo er 1916 vor Verdun schwer verletzt wurde. Am 23. Mai 1917 gründete er mit seinen Mitstreitern den „Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten“, den Vorläufer des späteren Reichsbundes und des SoVD.

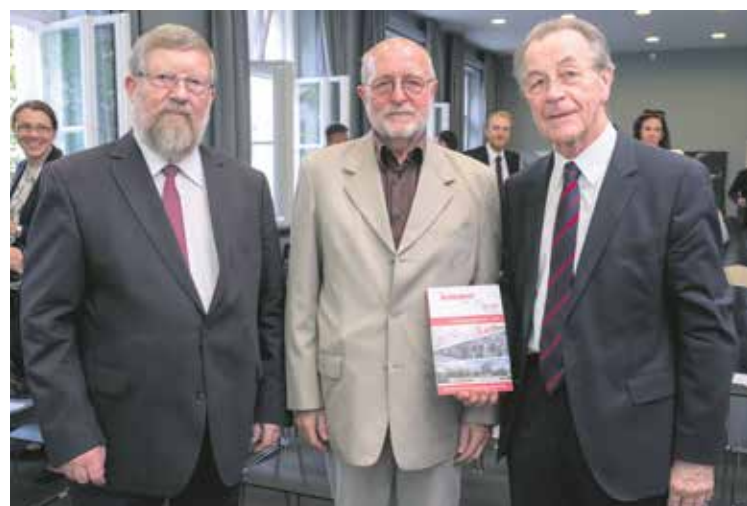
Einen besonderen Schwerpunkt seiner Ausführungen legte der Historiker auf das Wirken Kuttners gegen den Faschismus – zunächst als Emigrant in den Niederlanden, später als Korrespondent im Spanischen Bürgerkrieg. Er beschrieb, wie Kuttner nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 nach Holland flüchtete, wo ihn die Gestapo 1942 verhaf-

tete. Am 6. Oktober 1942 starb Kuttner im Konzentrationslager Mauthausen.

Im späteren Verlauf der gut besuchten Veranstaltung nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zum politischen Austausch über das Selbstverständnis von Demokratie und über den Kampf gegen Extremismus.

Die Chronik kann zum Preis von drei Euro zuzüglich Versandkosten unter der E-Mail-Adresse [materialbestellung@sovd.de](mailto:materialbestellung@sovd.de) bestellt werden. *vo*  
In Kürze erscheint über die Veranstaltung auch ein Film unter [www.sovd-tv.de](http://www.sovd-tv.de).

Redaktioneller Anzeigentext



Fotos: Wolfgang Borrs

V. li.: SoVD-Präsident Adolf Bauer, Historiker Dr. Kurt Schilde und SPD-Politiker Franz Müntefering mit der SoVD-Chronik.

SoVD-Mitglieder können sich zusätzlich absichern

## ERGO-Versicherungen bieten ergänzenden Rechtsschutz

Jährlich gehen über zwei Millionen Klagen bei den Amts- und Landgerichten ein. Und die Zahl steigt. Klagegründe sind z. B. Bau- und Reisemängel, Verkehrsunfälle oder auch arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen. Doch Rechtsstreite werden schnell teuer. Hier lohnt sich eine Rechtsschutzversicherung. Sie zahlt unter anderem Anwalts- und Gerichtskosten.

Rechtsschutzleistung ergänzen!

Als SoVD-Mitglied haben Sie sich bereits wichtige Leistungen im Sozialrechtsschutz gesichert: Ihr SoVD bietet eine kostenlose Erstberatung, beantragt für Sie Verfahren und hilft mit Anträgen im Bereich Sozialrecht. Bei zivilen Klagen hingegen, wie einem Streit unter Nachbarn, droht eine Versorgungslücke. Auch in Verwaltungs-, Steuer- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren kann schon ein Widerspruch teuer werden. Hier müssten Sie, ohne zusätzliche Rechtsschutzversicherung, den Anwalt selbst zahlen. Mit dem D.A.S. Premium Rechtsschutz der ERGO als Ergänzung zu Ihrer SoVD-Mitgliedschaft schließen Sie diese Lücke. Denn Sie sichern sich im Rechtsschutz bereits ab dem Widerspruchsverfahren ab.

Schnell handeln!

Eine frühzeitige Absicherung lohnt sich. Während Ihnen die Leistungen des SoVD sofort zur Verfügung stehen, springt die Rechtsschutzversicherung im Leistungsfall erst nach drei Monaten Wartezeit ein. Der entscheidende Moment ist die Antragstellung beispielsweise beim Finanzamt und nicht der Zeitpunkt der Widerspruchserhebung. Wer diese Frist nicht bedenkt, muss die entstandenen Kosten selbst tragen. Deswegen ist der frühzeitige Abschluss dieser Versicherung so wichtig.

Bald erhalten Sie weitere Informationen zum D.A.S. Rechtsschutz der ERGO. Schließen Sie diese Absicherung über den SoVD ab, erhalten Sie einen Vorzugspreis.

## Starke Leistungen für Ihr Recht.

Sichern Sie sich jetzt zu besonderen Konditionen den D.A.S. Rechtsschutz der ERGO.

Ich informiere Sie gern:  
**Regionaldirektion Köln**  
 Regionaldirektion der ERGO

ERGO Beratung und Vertrieb AG  
 Scheidtweilerstr. 4  
 50933 Köln  
 0800 / 100 0425  
[www.ergo.de/vereine-und-verbaende](http://www.ergo.de/vereine-und-verbaende)

**RECHT AN IHRER SEITE**  
 Ein Produkt der ERGO

Mit dem Versprechen der ERGO Gruppe: Versichern heißt verstehen.